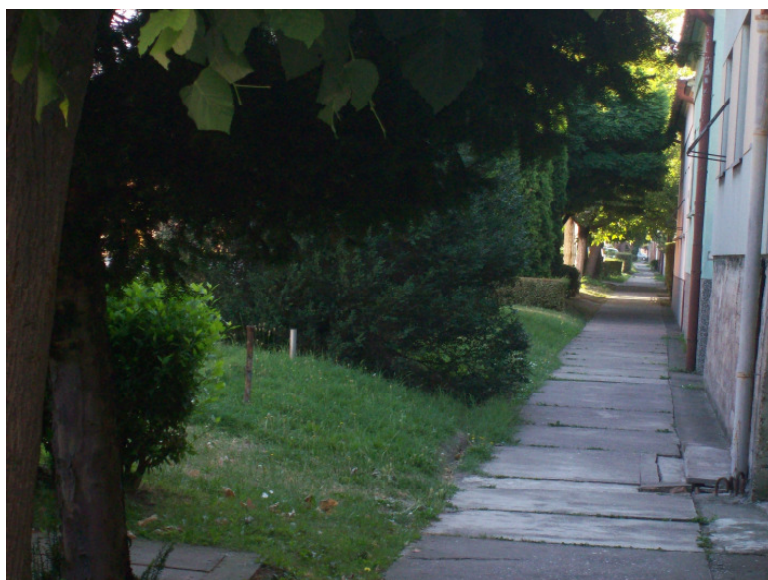


# Etappe 67

## von Slavonski Brod nach Staro Topolje

War ich bisher immer von Slavonski Brod nach Nordwesten zurückgefahren, um die Teile des Pfsdes zu gehen, die sich zwischen dem Ende meiner Pilgerwanderung im Frühjahr (in Banova Jaruga) und Slavonski Brod befanden, so ging es jetzt zum zweiten von vier Abschnitten in diesem Sommer, nämlich zwischen meinem kroatischen Quartier in Slavonski Brod und der serbische Grenze. Dieser zweite Abschnitt der Sommerwanderung 2012 umfasste – wie der erste – sechs Tagesetappen.



Bei diesem herrlichen Wetter spannten natürlich auch größere Käfer ihre Flügel auf (Bild) und flogen durch die sommerliche Stadt, während ich froh war, dass es im Stadtgebiet noch sehr viele schattige Abschnitte gab.



Noch im Stadtgebiet, aber eher am Stadtrand, fand ich diesen Stand eines Melonenverkäufers, der vom Land in die Stadt gekommen war, seine Früchte feilzubieten. Er wohnte in einem kleinen Zelt hinter seinem Stand, als Toilette diente ihm praktischerweise das Maisfeld nebenan.

Als ich die Karte zur Planung meines Tagesmarsches betrachtet hatte, hatte ich mich – zu früh – gefreut: eine lange Wegstrecke würde durch einen schattigen Wald gehen, dachte ich, jedoch die breiten Schneisen zu beiden Seiten der Straße und die hier sehr hochstehende Sonne führten dazu, dass ich trotz Waldes die ganze Strecke in der tückisch heißen Sonne laufen musste.



Dieser Hydrant im nächsten Ort erinnerte mich an Bilder von heißen Tagen in New York, wo Jugendliche die Hydranten aufdrehen, um sich abkühlen zu können. Diese Billigvariante eines Schwimmbades scheint auch hier geschätzt zu werden.

Ich weiß, dieses Motiv gab es inzwischen eigentlich schon oft genug, aber ich finde es immer wieder schön, außerdem ist es für diese Gegend Europas eben so typisch, wie die monotonen Straßen, auf denen ich einherschreite, daher findet beides sich hier einmal mehr.



Ich hatte inzwischen auf kurze Hose umgestellt, aber trotz Sonnencreme reagierten meinen sonnenentwöhnten Schenkel zunächst allergisch. Nicht allergisch reagierte ich hingegen auf diese nette Café-Bar, in unmittelbarer Nähe des Bahnhaltepunktes Staro Topolje, wo ich auf meinen Zug zurück nach Slavonski Brod wartete.

